

in einer verborgenen Kleidertasche hatte, da konnte der Mann es nicht mit fortnehmen!" erzählte Otto vergnügt.

"Ist das nicht der Laufbursche Robert, der dort kommt?" unterbrach ihn Doktor Wilberg in etwas besorgtem Ton; das sorgenvolle, verstörte Aussehen des Burschen wollte ihm gar nicht gefallen.

"Hier, Robert, hier!" rief Otto seinem Freunde zu, der eben in blinder Hast an ihm vorüberlaufen wollte.

Der Bursche atmete auf, wie von einer schweren Last befreit. „Ach, Gott sei Dank, daß Sie endlich mit Otto kommen, Herr Doktor!“ sagte er so recht aus tiefstem Herzen, „die fremde Frau ist ganz außer sich vor Jammer und Angst um den Jungen und will sich gar nicht trösten lassen! Ich dachte es so gut zu machen, und nun bekomme ich Vorwürfe von ihr, und Scheltworte von den Wirtsleuten, weil ich ihn zu Ihnen geführt habe, statt gleich die Droschke zum Krankenhause zu bestellen!“

Sie waren gerade vor dem „Goldenen Anker“ angekommen. „Laufe schnell voran und sage deiner Mutter, daß du gesund wieder da bist,“ gebot Doktor Wilberg dem Knaben und Otto schoß wie ein Pfeil davon, während die beiden andern langsamer nachfolgten.

Robert erzählte, daß seine Besorgungen in der Stadt länger gedauert hätten, als er dachte und daß er durch einige Seitengäßchen rasch nach Hause gelaufen sei, um den Knaben nachher zu holen, wenn er nicht schon, wie er bestimmt hoffte, in Begleitung des Arztes dort eingetroffen sei.

„Und es war wohl ganz gut so,“ schloß er kleinlaut, „sonst wäre das arme kleine Mädchen, das die Mutter vergebens zu beruhigen strebte, vor Angst und Ratlosigkeit auch noch krank geworden. Die Frau war ganz sinnlos vor Jammer, als sie aus ihrer dumpfen Betäubung erwachte und den Knaben nicht an ihrer Seite fand; ich glaube, sie sah ihn schon verirrt, in Lebensgefahr oder tot! Ein Glück, daß der verstauchte Fuß sie daran hinderte, ihm nachzulaufen, sonst wäre die Verwirrung erst vollständig geworden!“ So, hier ist die Kammer, in der ich sie untergebracht habe, wenn Sie hineingehen wollen!“

„Es ist gut,“ sagte Doktor Wilberg, „halte dich hier in der Nähe auf, wenn ich dich brauche, es könnte leicht rasch etwas Nötiges zu besorgen sein.“ —

O wie jubelte Mariechen, als Otto plötzlich wieder da war, wie schloß die arme Mutter unter Freudenthränen ihr schon verloren geglaubtes Kind in die Arme.

Die Wirtin des „Goldenen Ankers,“ welche sich auch vergebens bemüht hatte, die halb Verzweifelte zu beruhigen, ward ganz gerührt, als sie es mit ansah, und die triumphierende Botschaft des Knaben, daß Doktor Wilberg ihm sogleich folgen würde, schien auch ihre Sorgen, ihren Unmut völlig zu zerstreuen.

Und jetzt trat der Erwartete in das dumpfe, niedere Gemach, das nun wenigstens eine große Lampe besser erhellte, welche die Wirtin vorhin mitgebracht hatte. „Der hilft allen Leuten!“ hatte Robert gesagt, und es mußte wohl wahr sein, denn seine bloße Gegenwart verscheuchte sofort Furcht und Bangen, Unmut und Ratlosigkeit. Mutter und Kinder fühlten sich unter seinem Schutze wie geborgen, die Wirtin schalt